

KOMPASS NEWS

November-December 2020

NAUTILUS
INTERNATIONAL

The Union
newsletter for
Switzerland

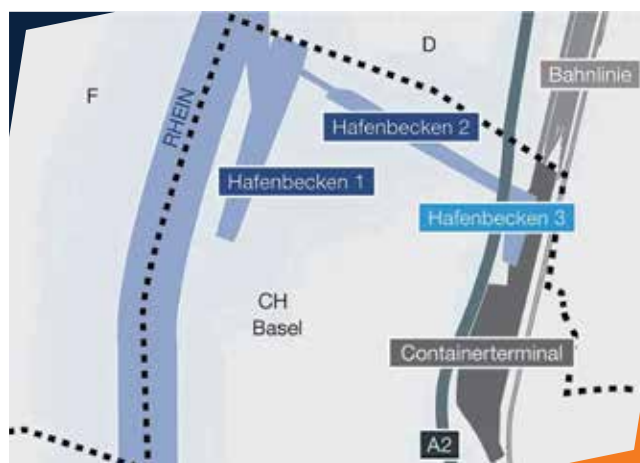
Abstimmung zum neuen Hafenbecken 3 erfolgreich

Am 29. November 2020 stimmte eine Mehrheit der Basler Stimmberechtigten für ein neues Hafenbecken 3, dass Teil des noch umstrittenen trimodalen Terminal Gateway Basel Nord werden soll.

Das zentrale Argument für das neue Hafenbecken 3 und dem trimodalen Terminal lautete:

Nur so kann die – auch aus ökologischen Gründen – gewünschte zunehmende Verlagerung von immer mehr Container vom Schiff auf die Schiene (und umgekehrt) gewährleistet werden. Wir als Nautilus International sind natürlich dafür, dass möglichst viele Container per Schiff von und nach Basel kommen und dann zum Weitertransport auf die Schiene kommen.

Die Befürworter haben argumentiert, dass mit der bestehenden Infrastruktur



(Hafenbecken 1 und 2) der «Weg eines Containers vom Binnenschiff bis ins Netz der Schweizer Eisenbahnen ist lang und kompliziert» sei. Deshalb weiter: «Das soll sich ändern! Beim Gateway Basel Nord wird direkt an den Containerzug mit den Schiffscontainern eine Elektro-

Lokomotive angespannt und die Streckenfahrt beginnt noch unter dem Kran. Direkter geht es nicht.»

Keine Frage: Im Areal, das für das neue Containerterminal vorgesehen ist, kann man eine solche effektivere Infrastruktur bauen. Was jedoch in der Argumentation

verschwiegen wird: Auch im bestehenden Hafenaerial hätte man eine solche Modernisierung realisieren können, womöglich sogar weitaus günstiger.

Dass diese Möglichkeit jedoch niemals ernsthaft in Betracht gezogen wurde hängt einzig und allein damit zusammen, dass es grosse finanzielle Interessen seitens der Immobilienwirtschaft und der Stadt gibt, die bisherige Hafenaerial zu verlagern, damit am Rhein eine «höherwertige Nutzung» wie ein Befürworter im Grossen Rat zugab. Diesen Sachverhalt hätte man ganz offen und ehrlich kommunizieren müssen!

Dies ist einer der Gründe dafür, warum wir als Gewerkschaft nicht mit Jubelschreien diese Verlagerung begrüßen, sondern uns darauf konzentrieren, unsere Kampagne für bessere Arbeitsbedingungen weiterzuführen.

Faire Arbeitsbedingungen im mit öffentlichen Steuergeldern finanzierten Infrastrukturen

Zusammen mit Fairlog (www.fairlog.ch), einem Verein der im Strassen- und Schienentransport sowie Hafenumschlag tätigen Gewerkschaften Unia, SEV und Syndicom, betreiben wir bekanntlich seit Anfang 2020 eine Kampagne mit dem Ziel, den Bau und vor allen Dingen den Betrieb der öffentlich finanzierten Hafenaerial im Zusammenhang an Sozialstandards zu knüpfen. Der Hintergrund ist, dass die Arbeitsplätze in den Bereichen Schifffahrt, Strassentransport und



Hafenlager "prekär" sind. Die Bereiche in Grenznähe und im Hafen sind aufgrund der multinationalen Zusammensetzung der

Beschäftigten, der prekären Arbeitsformen wie (Schein-)Selbständigkeit, des fehlenden Kündigungsschutzes in der Schweiz und der mangelnden

Sozialpartnerschaft (ausser SBB Cargo) besonders verletzte Bereiche, weshalb eine übergreifende Schutzklausel nötig ist. Die Vergabe der Betreiber- und Nutzungsrechte für den aus öffentlichen Geldern finanzierten Containerterminal Nord kann nur an Unternehmen erfolgen, die die Sozialpartnerschaft anerkennen. Hierzu werden wir am 22. Juni 2021 im Volkshaus Basel eine öffentliche Veranstaltung abhalten: Sozialstandards für gute Arbeit am «Gateway Basel Nord».

Fortsetzung auf Seite 3 →

UNSERE BÜROS

BÜRO SCHWEIZ

Rebgasse 1
 CH-4005 Basel
 t +41 (0)61 262 24 24
 f +41 (0)61 262 24 25
 e infoch@nautilusint.org

BÜRO NIEDERLANDEN

Schorpioenstraat 266
 NL-3067 KW Rotterdam
 Postbus 8575
 NL-3009 AN Rotterdam
 t +31 (0) 10 477 11 88
 f +31 (0) 10 477 38 46
 e infofl@nautilusint.org

Terminkalender

20. November
 CASS, Soziale Sicherheit,
 Strassburg (online) Vormerken:

9. Februar 2021
 Nautilus Schweiz, Nationalkomitee,
 Basel

22. Juni 2021
 Nautilus Schweiz,
 Jahresversammlung und Seminar

Teuerungsindex

**Jahresteuering Stand
 Oktober 2020**

Schweiz	-0.7%
Belgien	+0.5%
Deutschland	+0.7%
Frankreich	+0.7%
Niederlande	+1.4%
Euroraum	+0.5%
Bulgarien	+1.6%
Polen	+3.5%
Rumänien	+2.7%
Tschechien	+3.4%
EU28	+0.9%

Quellen: BfS, Eurostat

Liebe Leserin, lieber Leser

Leider sind die pessimistischen Prognosen vom Spätsommer eingetroffen und die Pandemie prägt unser Leben diesen Winter in erheblichem Masse. Dies gilt für uns alle, doch für euch im Transportsektor gilt dies auf ganz spezielle Weise. Manche von euch – insbesondere in der Hochseeschifffahrt, aber auch in der Flusskreuzfahrt, konnten wegen Quarantäne- und Reisebestimmungen wochenlang das Schiff nicht verlassen. Sehr viele wiederum verloren Ihren Arbeitsplatz, insbesondere weil in der Flusskreuzfahrt die Saison praktisch nicht stattfand. Die wirtschaftlichen Einbussen der Firmen sind enorm und es ist jetzt schon zu spüren, dass die Firmen dies an die Beschäftigten in Form von Lohnsenkungen und dem Absenken der ohnehin niedrigen Sozialstandards weitergeben wollen. Wenn nun 2021 die Schifffahrt wieder richtig Fahrt aufnehmen wird – immerhin gibt es ja nun immer mehr Hoffnung auf die baldige Verfügbarkeit wirksame Impfstoffe und bessere Schnelltests – liegt es also an uns allen, dies zu verhindern. In diesem Sinne wünsche ich euch und euren Nächsten im Namen von Nautilus ein besinnliches Weihnachtsfest sowie einen guten Start in 2021!



Mit kollegialen Grüßen
Holger Schatz
 Nationalsekretär Nautilus
 Schweiz

**Erfolgreiche Jahresversammlung
 von Nautilus Schweiz 2020**

Nach der Corona-bedingten Absage der Jahresmitgliederversammlung diesen Juni, konnten wir nun am 20. Oktober die Jahresversammlung in Basel abhalten. Trotz wieder steigender Corona-Fallzahlen kamen mehrere in Basel wohnende Mitglieder ins Gewerkschaftshaus. Andere waren online via Zoom zugeschaltet. Auch der Präsident unseres Nationalkomitees, Marcel van den Broek, sowie Generalsekretär Mark Dickinson, nahmen auf diese Weise teil. Während der Versammlung wurden mehrere Mitglieder für ihre langjährige Treue zur Gewerkschaft geehrt: Kurt



Spitteler für 30 Jahre, Roland Fessler für 40 Jahre sowie Manfred Eichenberger sage und schreibe gar für 60 Jahre! Manfred war anwesend und freute sich sichtlich und plauderte auch ein wenig über seine Zeit als Schiffer. Nationalsekretär Holger Schatz stellte anhand des Jahresberichts die Arbeit von Nautilus im vergangenen Jahr vor, Alessandra Ramtour den Finanzbericht. Danach wurde über die Perspektiven der Schweizer Schifffahrt und unserer Gewerkschaft diskutiert. Wer den Jahresbericht (auch in englischer Sprache verfügbar) lesen möchte schreibt uns einfach eine email.

→ Fortsetzung von Seite 1

Neben Fairlog wird hier auch Paul Nowak des britischen Gewerkschaftsdachverband (TUC) anwesend sein und von positiven

Beispielen im Zusammenhang mit öffentlichen Infrastrukturarbeiten berichten (London Olympia 2012). Ganz konkret bezogen auf die

Arbeit unserer Nautiker im neuen Hafenbecken 3 haben wir ja schon in der Vergangenheit verschiedene Forderungen

gestellt. Diese hat nun auch in Absprache mit uns der Gewerkschaftsbund Basel-Stadt und Basel-Land übernommen:

Auszug aus der Medienmitteilung Basler Gewerkschaftsbund Basel-Stadt und Basel-Land vom 10. November

Verbesserung der Arbeitssicherheit

Die Einfahrt in das Hafenbecken 2 bzw. in das geplante Hafenbecken 3 sind herausfordernd. Der Basler Gewerkschaftsbund hat deshalb eine vertiefte Prüfung gefordert, um sicherzustellen, dass im regulären Betrieb die Sicherheit der Schiffsarbeiter*innen gewährleistet ist. Wir sind sehr erfreut, dass die schweizerischen Rheinhäfen diese Forderung aufgenommen und mit erfahrenen Schiffsführer*innen weitere Simulationsfahrten durchgeführt hat. Aufgrund der Rückmeldungen der Schiffsführer*innen konnte das Layout weiter optimiert und die Arbeitssicherheit erhöht werden.

Mehr ruhige Liegeplätze

Die momentane Situation mit den Liegeplätzen im Hafen ist angespannt. Um den Gesundheitsschutz der Schiffsarbeiter*innen zu gewährleisten brauchte aber zwingend mehr ruhige Liegeplätze. Der Basler Gewerkschaftsbund begrüsst deshalb, dass mit dem

Hafenbecken 3 zwei weitere ruhige Liegeplätze im und vor dem Hafenbecken 3 entstehen. Diese verfügen über eine Versorgung mit Landstrom und Wasserversorgung und werden in das Liegeplatzreservationssystem mitintegriert. Dadurch kann die angespannte Situation bei den Liegeplätzen entschärft und die Arbeitsbedingungen verbessert werden.

Verbesserte soziale Infrastrukturen im Hafen

Die Schiffsarbeiter*innen sind oft für Wochen von ihren Familien getrennt. Umso wichtiger ist eine niederschwellige Kommunikationsmöglichkeit mit ihren Familien. Die Schweizerischen Rheinhäfen haben deshalb beschlossen, dass die Schiffsarbeiter*innen, nach dem Ausbau des Netzes, freien Internetzugang im ganzen Hafenaerial erhalten. Zudem sind die Schiffsarbeiter*innen auf dem Schiff über lange Zeit sehr isoliert. Um sich mit anderen Schiffsarbeiter*innen auszutauschen und soziale Kontakte zu pflegen sollen deshalb mit Inbetriebnahme des Hafenbecken 3 Aufenthaltsräume für die Schiffsarbeiter*innen entstehen.

«Mit den Augen eines Schiffsjungen»

Unserer Schiffergewerkschaft Nautilus International Schweiz lebt auch von ihrer Geschichte und den Menschen, die Sie gemacht und auch geschrieben haben. Aus diesem Grunde erinnerten wir in unserer Mitgliederzeitschrift Kompass lange Zeit jeweils an den «Kompass vor 50 Jahren» und druckten daraus Auszüge. In den vergangenen beiden Jahren veröffentlichten wir hier wiederum in gekürzter Fassung jeweils die Erinnerungen von Albert Fritz, die er seit 2012 für den «Bullaug» verfasst hat. Diese Erinnerungen sind eine lebendiges Stück Zeitgeschichte. Sie lassen sich durchaus mit einem Schmunzeln lesen angesichts der vielen liebevollen Anekdoten über das Leben an Bord. Zugleich sind es sehr nachdenkliche Erinnerungen, sind sie doch stark geprägt vom Eindruck der vielen Kriegsschäden, die der Eroberungs- und Vernichtungskrieg der Deutschen bis 1945 verursacht hat. Viele Brücken über den Rhein und Industrieanlagen in den Niederlanden waren noch jahrelang zerstört und man sprach auch an Bord noch über die Nazizeit. Wer die Erinnerungen vollständig lesen möchte kann dies online beim Blättern im «Bullaug» des Schiffervereins Basel-Kleinmünzingen tun.

Zum Abschluss der Reihe besuchten wir Albert, um ein wenig über sein Leben auch als «Schiffsführer» zu sprechen. Der heute 87-jährige lebt mit seiner Frau Heidi in Birsfelden, Basel-Land, ist zwar körperlich eingeschränkt aber immer noch aufmerksam und politisch interessiert wie eh und je. Albert



Cover des Bullaug



Ein stolzer Schiffsführer. Albert auf der Cisalpina 6 (1956 bis 1958)

kam 1949 zur Schifffahrt zur Lehre. Damals war dies noch auf dem Baseler Schulschiff möglich, heute müssen Schweizer Jugendliche beispielsweise nach Duisburg aufs Schifferkolleg gehen. Albert arbeitete dann auf verschiedenen Rheinschiffen für die «Schweizerische Reederei» bevor er dann 1956 selbst Schiffsführer auf der Cisalpina wurde.

Gewerkschafter fast ein ganzes Leben

Bereits auf seiner ersten Rheinfahrt wurde er Mitglied der Gewerkschaft, zumal damals im Bezug auf die Arbeitsbedingungen «noch mittelalterliche Zustände herrschten», so Albert im Gespräch mit Julia Konstantinidis im

von Nick Bramley zusammengestellten Buch «Rheinstimmen» von 2004.

Albert ist also heute fast 70 Jahre Gewerkschaftsmitglied!! Gemäss Staatsarchiv Basel wurde die Sektion Rheinschifffahrt VHTL (dies ist die Bezeichnung der Gewerkschaft Verkauf Handel Transport Lebensmittel, die 2004 mit anderen Gewerkschaften zur Unia fusionierte, bevor dann 2011 die Sektion Schifffahrt zu Nautilus International migrierte) 1952 mit 650 Mitgliedern geründet. Albert gehörte also zur Gründungszeit der Gewerkschaft, in der schnell und rasch grosse Erfolge erzielt werden konnten. Recht bald wurde er auch vom passiven zum aktiven Gewerkschaftsmitglied und war beispielsweise ab 1963 Beisitzer für die Gewerkschaft in den Lohnverhandlungen.

Familienleben auf dem Rhein

1957 heiratete Albert Heidi, die fortan mit an Bord kam. Mit der Geburt ihres Sohnes konnten sie dann auf ein grösseres Schiff ziehen, einem 1300-Tonnen-Schleppschiff, der „Edelweiss 13“. Als ob dies nicht schon abenteuerlich genug gewesen sein mag, ereignete sich 1960 bei Koblenz eine Havarie, die Heidi und das kleine Baby während des Schlafes überraschte. Albert sah wie die Edelweiss einfach in der Mitte brach und langsam sank. Sie drohte beinahe unterzugehen, doch Albert gelang es, dass Schiff so zu navigieren, dass es mit Bodenkontakt quergestellt war. Die Familie konnte sicher an Land ins Hotel gebracht werden. Sie kamen also mit dem Schrecken davon und lachen heute darüber. Albert hatte übrigens im Vorfeld des Unfalls vehement auf die Instabilität des Schiffes verwiesen und eine umfassende Reparatur in der Werft angemahnt. Doch auch damals hiess es wie so oft: Time is money, the show must go on.

MIT DEN AUGEN EINES SCHIFFSJUNGEN

Statt des »Kompass vor 50 Jahren« druckten wir hier in gekürzter Fassung die Erinnerungen von Albert Fritz, die er seit 2012 für den »Bullaug« verfasst hat. Albert Fritz ist seit fast 70 Jahren Mitglied der Gewerkschaft und erzählte aus seinem Leben und der Schifffahrt im zerstörten NachkriegsEuropa.

→ Fortsetzung von Seite 3



Heidi und Albert bei der Heirat 1957

Hafenführungen in Basel anbot. Der Gewerkschaft, indem er weiterhin aktiv im VHTL und diversen Gremien mitarbeitete. So sass er bis 2003 im VHTL-Zentralvorstand. In all diesen Jahren hat Albert damit auch den Zerfall der Schweizer Binnenschifffahrt miterlebt, als seit 1980 praktisch 90% der Flotte verkauft wurde an Firmen, die teilweise unter unseriösen Flaggen fahren oder vor allem an Partikuliere, die bereit sind, schlechte Arbeitsbedingungen in Kauf zu nehmen und dadurch die Standards allgemein drücken.

Wir wünschen Albert von Herzen noch viele unbeschwerte Jahre und danken für das Gespräch.

Quellen:

Nick Bramley:
50 Jahre Schiffergewerkschaft, in: Rheinstimmen. 50 Jahre Schiffergewerkschaft 1954-2004, (hg. von VHTL Sektion Rheinschifffahrt), (Basel) (2004).

Julia Konstantinidis: Ein Rheinschiffer mit Leib und Seele, in: Rheinstimmen. 50 Jahre Schiffergewerkschaft 1954-2004, (hg. von VHTL Sektion Rheinschifffahrt), (Basel) (2004).

Staatsarchiv Basel:
<https://query.staatsarchiv.bs.ch/query/detail.aspx?ID=116381>

Bullaug:
www.schifferverein.ch/437559172



Heidi und Albert heute in ihrer Wohnung in Basel-Land



Bericht „Wie Seebär Albert Fritz seine Heimat auf dem Rhein fand“ in „Schweiz. Ausflüge, Touren und Outdoortips“ 20/11/2010

Erhältlich im Sekretariat
Fachliteratur auf Bestellung mit 20% Rabatt
REKA-Checks – 1'000 Franken mit 20% Ermässigung
Nautilusartikel Kappen, Mützen, Kugelschreiber, Mausmatten usw.
«Ich kenne meine Rechte» Lehrlingskalender von A bis Z

Zwei Kinder wuchsen praktisch mit Ihnen auf dem Schiff auf, doch mit Beginn der Schulpflicht und der zeitweisen Unterbringung auf dem Schifferkinderheim war die Zeit gekommen, beruflich umzuplanen. So endete Alberts Schifferkarriere 1965 und doch blieb er der Schifffahrt und der Gewerkschaft treu. Der Schifffahrt, indem er etwa im Bullaug seine Erinnerung niederschrieb und später – nach seiner Pensionierung –

Mitglied werden Word nu lid

www.nautilusint.org/ch
T +41 (0) 61 262 24 24, **F** +41 (0) 61 262 24 25, **E** Infoch@nautilusint.org
 Zurücksenden an: Nautilus International, Postfach, CH-4005 Basel



Name & Vorname/Naam:

Adresse/Adres:

PLZ + Ort/Postcode + plaats

Land:

Email:

Telefon/Telefoon:

Arbeitgeber/Werkgever:

Beruf/Functie:

Ich erkläre den Beitritt zur Gewerkschaft Nautilus International.
 Ich anerkenne die Statuten und Reglemente der Gewerkschaft Nautilus International.

Opzegging van het lidmaatschap dient schriftelijk te geschieden met inachtneming van een opzeggingstermijn van drie kalendermaanden (Statuten Regel 5).

Ort/Datum:

Unterschrift/Handtekening